



## In der Kita Buckower Damm wird Bewegungsfreundlichkeit ganz groß geschrieben

### „Spatzen“ sitzen nicht still

Einen Fahrstuhl bräuchte die seit 13 Jahren existierende und immer noch wie aus dem Ei gepellte Kita Buckower Spatzen in Neukölln eigentlich nicht. „Der ist auch nur für den Transport des Essens und das Erzieherpersonal da“, ersticken die Leiterin Brigitte Jerchau und ihre Stellvertreterin Carmen Winkelmann gleich im Keim alle anders gerichteten Überlegungen und sprechen fast wie aus einem Mund davon, dass „die Treppen unseres zweistöckigen Hauses das preiswerteste Sportgerät sind, das sich denken lässt.“

Dennoch will sich diese Einrichtung in unmittelbarer Nähe des Britzer Gartens, der ehemaligen Buga, nicht als eine Sport-Kita verstanden wissen, wohl aber als eine bewegungsfreundliche, aufgeschlossene Kindertagesstätte, die mit viel Engagement bei den Heranwachsenden (ab acht Wochen bis zur Einschulung) motorische Fertigkeiten wie Balancieren, Kriechen, Hüpfen, Laufen, Springen und Werfen mehrmals in der Woche fördert, um rechtzeitig gegen Über-



gewicht, Haltungsschäden und reines Stillsitzen anzugehen.

Kein Wunder auch, dass der vom ostdeutschen Getränkehersteller Lichtenauer Mineralquellen gemeinsam mit der Sportjugend Berlin ins Leben gerufene Bewegungstag ungeheuer viel Anklang fand, zumal die zehn Besten eines aus fünf Stationen bestehenden Parcours sich für das große Finale am 15. September in der Schöneberger Sporthalle am Sachsendamm qualifizieren konnten. Auf dem Programm, das von den Buckower Spatzen spontan zur Kinder-Olympiade umfunktioniert wurde, standen Chiffontuchwerfen und -fangen, eine Krabbel-Tour durch einen Kriechtunnel und über einen Kletterberg, Ziegelstein stapeln mit Schwämmen, ein Sammel-Spaß von kleinen Säcken, die von einem Ort zum anderen gebracht werden mussten, sowie ein Rollbrettslalom. Und das Schöne dabei, alle vom Sponsor zur Verfügung gestellten Utensilien durften in der Kita verbleiben, die allerdings auch ohne diese gutgemeinte Unterstützung glänzend bestückt ist.

Diesen Eindruck vermitteln jedenfalls der lichtdurchflutete, eher einem Wintergarten ähnelnde Aktionsraum, dessen Ausstattung geradezu vorbildlich ist, angefangen von einer Kletterwand, zwei Hängematten, die sich wunderbar als Schaukel eignen, einer Vielzahl von unterschiedlichsten Spielgeräten bis hin zu einem Gym-

nastikwagen mit Tüchern, Bällen und Seilen sowie einer Musikanlage, um tänzerische und rhythmische Elemente zu erlernen. Ebenso interessant sind der Bewegungsraum, wo ein Bälle-Bad eine ganz besondere Anziehungskraft ausübt, ferner ein verdunkelter Ruheraum mit einem Sternenhimmel und Entspannungsmusik, die Sprach- und Lernwerkstatt sowie ein Bauraum mit einer Holzisenbahn, Legosteinen, Autos und anderen Spielen. Und es gibt sogar einen Tonofen, wo Töpferarbeiten gebrannt werden können.

Das mit vielen Grünpflanzen und Sitzgruppen für Besucher versehene Gebäude, dessen Wände von Kindern gemalte Bilder, angefertigte Plastiken und Fotografien zieren, verfügt über jegliche Möglichkeiten des Selbsterlernens und -erfahrens, wobei der Umgang mit verschiedenen Materialien genauso gepflegt wird wie das künstlerische Gestalten und



eine gezielte Sprachförderung. Doch stets nehmen regelmäßige Bewegungen einen großen Platz ein. Dazu gehört für die Älteren beispielsweise der wöchentliche Besuch eines für Behinderte ausgelegten Bades in der Bienwaldring-Schule, das geringe Tiefen aufweist. „Wir wollen aber versuchen, in nächster Zeit eine Kooperation mit einem Neuköllner Schwimmverein einzugehen und das schon einmal existierende Judo-Angebot wieder aufleben zu lassen“, erklärte Brigitte Jerchau, die seit der Eröffnung der Kita im April 1993 das Sagen hat.

Ihr und den 13 Mitarbeiterinnen ist es zu verdanken, dass sich die Kita, die seit Anfang des Jahres von der Trägergemeinschaft KIB übernommen wurde, nach wie vor in einem 1-A-Zustand befindet, sich nirgendwo eine Beschädigung feststellen lässt, alles äußerst adrett und aufgeräumt aussieht, was ganz gewiss auch die Eltern bestätigen können, die regelmäßig an einem bestimmten Nachmittag eingeladen werden, um sich über ihre Söhne und Töchter zu informieren. Dabei wird ihnen gleichzeitig vermittelt, was so alles anliegt, ob es nun ein Zoo-, Theater- oder Puppenmuseumsbesuch ist, ein Ausflug nach Dierdersdorf, zur Domäne Dahlem, dem FEZ oder Schloss Charlottenburg, wo sich die Kleinen sogar verkleiden dürfen und in Kostüme schlüpfen können, die zur Zeit des Alten Fritz gerade in Mode waren. Allerdings brauchen die „Spatzen“ vom Buckower Damm 192 gar nicht in die Ferne zu schweifen, denn sie haben ja den Britzer Garten direkt vor der Tür.

Natürlich finden auch Sommer-, Sport-, Tanz- und Laternenfeste statt, dazu Theateraufführungen, ein Trödelmarkt und ein Tag der Offenen Tür. Dabei kann sich der eine oder andere gleich einmal das zum 10. Jahrestag der Kita selbst verfasste Kochbuch zeigen lassen, wo Kinder, Eltern, Erzieherinnen und die Köchinnen gewünschte Gerichte zum Kennenlernen und Ausprobieren vorstellen. Schließlich gehören Bewegung und Ernährung stets zusammen, wozu Rita Münster und Natalja Irdenbruch in einer bestens ausgestatteten Küche täglich mit frisch zubereiteten Mahlzeiten ihren Beitrag leisten.

Text/Fotos: Hansjürgen Wille